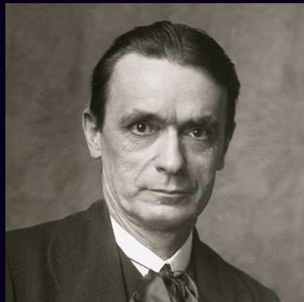


# Freie Hochschule für Geisteswissenschaft von Rudolf Steiner 1924 Esoterische Unterweisungen 1. Klasse, 6. Stunde, frei gehalten 21.3.24



Esoterische Unterweisungen für die erste Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft,



von Rudolf Steiner im Auftrage der geistigen Welt (Erzengel Michael) den Schülern der Klasse 1924 gegeben. Rudolf Steiner hat die Leitung dieser Schule niemals abgegeben und ist als Individualität wesenhaft damit verbunden.

Für die Arbeit mit den Inhalten der Esoterischen Unterweisungen der freien Hochschule für Geisteswissenschaft:

1. Ansehen der Anthroposophie und der freien Hochschule für Geisteswissenschaft als etwas für die gegenwärtige Menschheit Berechtigtes.
2. Studium der Anthroposophie als der Wissenschaft vom Geist vom Menschsein
3. Bewusste und freie Entscheidung ein Geistes Schüler, ein nach den Ich-bewussten Erleben der Welt Strebender zu sein.
4. Verbundenheit mit der Individualität „Rudolf Steiner“, als dem Leiter dieser freien Hochschule.
5. Verbundenheit dem Erzengel Michael und seinem Streben in der gegenwärtigen Zeit
6. Bereit für das, was uns vom Wesen Anthroposophia zukommen will.

Zum Beginn und zum Ende der jeweiligen Klassenstunde:  
Die erste Tafel aus der 8. Stunde vom 18. April 1924

Kultischer Abschluss aus einer der Wiederholungsstunden vom September 1924. Dies wird im Video nicht gezeigt.

„Grüß Gott sehr geehrte Damen und Herren ich freue mich sehr Sie herzlich begrüßen zu dürfen zu unserer Arbeit an den esoterischen Unterweisungen der freien Hochschule für Geisteswissenschaft ich werde heute die sechste Stunde zum Teil freihalten zum Teil vorlesen entsprechend den aufgezeichneten Texten von Rudolf Steiner und den Mantren dieser Stunde wenn Sie dies für berechtigt halten dann würde ich Sie bitten sich diese Arbeit möglichst andächtig, vollbewusst und ohne Störung und Unterbrechungen sich anzusehen. Zu Beginn möchte ich sprechen Wahrspruchworte Rudolf Steiners.“, erstellte Nachschrift der 1. Stunde

von Gerhard Anger, 2024

## Weg der Erkenntnisse der höheren Welten, Meditationsübungen

„In den reinen Strahlen des Lichtes  
Erglänzt die Gottheit der Welt  
In der reinen Liebe zu allen Wesen  
Erstrahlt die Göttlichkeit meiner Seele.  
Ich ruhe in der Gottheit der Welt  
Ich werde mich selbst finden  
In der Gottheit der Welt.“, (GA264, S.123).

„In den reinen Strahlen des Lichtes  
Erglänzt die Gottheit der Welt  
In der reinen Liebe zu allen Wesen  
Erstrahlt die Göttlichkeit meiner Seele.  
Ich ruhe in der Gottheit der Welt  
Ich werde mich selbst finden  
In der Gottheit der Welt.“,

*Rudolf Steiner, GA264, S.123*

## Vorbereitung der Seele, Verbinden mit der moralischen Weltenordnung

Es ist eine innere, seelische Vorbereitung notwendig, um meditativ zu arbeiten. Meditation verändert unsere Seele, unseren Astralleib, Ätherleib und dient der Ichentwicklung. Zu allen Zeiten haben Menschen („Wie erlangt man Erkenntnis höherer Welten“, GA10 und „Geheimwissenschaft im Umriß, Kapitel: Die Erkenntnis der höheren Welten“,) die in ihrer Entwicklung, so weit fortgeschritten waren, dass sie in eine klare Verbindung zur geistigen Welt gekommen sind, Schulungswege dazu angeleitet. Der Meditationsweg verringert nach und nach die Gewalt, die der physische Leib und die Widersacherwesen über uns haben. Sie arbeitet an der Seele so lange, bis sie so reif ist den Geist bewusst aufnehmen zu können. Gehen wir einen Weg, der nicht zum bewussten Geisterleben, bei gleichzeitiger Veredelung der Moral führt, dann kann geschehen, dass die Seele nicht eine reine Schale wird, sondern die Triebe und Leidenschaften uns noch stärker beherrschen.

Nun sind solche erwähnten Vorbereitungen:

1. **Verehrung von höherem Wissen**, für dessen Erlangen ich mich würdig machen will. Man muss eben Wahrheit und Erkenntnis verehren, um sie auch erringen zu können. Wenn wir uns für besonders klug und weise halten, für was sollten wir dann noch nach neuer Erkenntnis streben, die unter Umständen unsere gegenwärtigen Vorstellungen relativieren? Wir öffnen ein Tor, dessen Riegel Selbstüberschätzung heißt.
2. Nicht nur Gutes und Edles auch Fehler, Probleme und Schwächen werden erkennbarer. Eine Seelenstimmung die in **Gleichmut und Liebe sich zu den Mitmenschen** ausdrückt entwickeln. Wie viele Sympathien und Antipathien haben wir gegenüber den verschiedensten Dingen. Um uns in ein harmonisches Verhältnis zur Welt zu bringen, ist wichtig eine Achtung des Gegenwärtigen, egal ob es uns Lust oder Leid bereitet.
3. Eindruck über Eindruck, Sensation nach Sensation: Fernsehen, Radio, Internet, SMS, Videospiele, Telefon, E-Mail, usw. Wir werden dabei vielfach in unserem Erleben und Denken von Außen beeinflusst. Eine höhere Entwicklung hat immer das Ziel von mehr Eigenständigkeit, Selbstbewusstsein. Dies beginnt mit der Bildung eines **eigenständigen Innenlebens**. Alles, was uns entgegenkommt an Wahrnehmung und Erleben teilt uns etwas mit. - in dem wir uns **besinnen, innere Ruhe herstellen** zu können.
4. **Wesentliches von Unwesentlichem, Wahrheit von Unwahrheit zu scheiden**.

## Hochschulklassen

*„Und durch alles dasjenige, was mit dem Impuls der Weihnachtstagung zusammenhängt, durch alles das ist die Möglichkeit herbeigeführt worden, dass diese den Kern der anthroposophischen Bewegung bildende esoterische Schule, anzusehen ist als die von Michael selbst inspirierte und geleitete esoterische Schule ... Das muss von jedem, der zu Recht Mitglied dieser Schule sein will, im allertiefsten Ernste in sein Leben aufgenommen werden. Und des muss derjenige, der zu Recht Mitglied dieser Schule sein will, fühlen nicht bloß zu einer irdischen Gemeinschaft gehörig, sondern zu einer übersinnlichen Gemeinschaft gehörig, deren Lenker und Leiter Michael selber ist.“, (GA270/III, 7. Wiederholungsstunde).*



### 1. Tafel:

„O Mensch, erkenne dich selbst!  
So tönt das Weltenwort.  
Du hörst es seelenkräftig,  
Du fühlst es geistgewaltig.

Wer spricht so weltenmächtig?  
Wer spricht so herzinniglich?

Wirkt es durch des Raumes Weitenstrahlung  
In deines Sinnes Seinserleben?  
Tönt es durch der Zeiten Wellenweben  
In deines Lebens Werdestrom?

Bist du es selbst, der sich  
Im Raumesfühlen, im Zeiterleben

Das Wort erschafft, dich fremd  
Erfühlend in Raumes Seelenleere,  
Weil du des Denkens Kraft  
Verlierst im Zeitvernichtungsstrom.“, GA270/II, 8. Stunde

### 1. Tafel:

O Mensch, erkenne dich selbst!  
So tönt das Weltenwort.  
Du hörst es seelenkräftig,  
Du fühlst es geistgewaltig.

Wer spricht so weltenmächtig?  
Wer spricht so herzinniglich?

Wirkt es durch des Raumes Weitenstrahlung  
In deines Sinnes Seinserleben?  
Tönt es durch der Zeiten Wellenweben  
In deines Lebens Werdestrom?

Bist du es selbst, der sich  
Im Raumesfühlen, im Zeiterleben

Das Wort erschafft, dich fremd  
Erfühlend in Raumes Seelenleere,  
Weil du des Denkens Kraft  
Verlierst im Zeitvernichtungsstrom.

”  
... Und dasjenige, was die fortwährende Ermahnung des Hüters der Schwelle ist, besteht ja darinnen, daß der Mensch gewahr werde, wie er im geistigen Leben seelisch vorwärtskommt, wenn **er sich zum Bewußtsein bringt sein wahres Verhältnis zur Welt.** ...

1. ... Reiche der Natur, jene Reiche der Natur, die außer seiner eigenen Wesenheit liegen ...  
..., daß man als reale Wesenheit zunächst hinter den Reichen der Natur zu sehen hat dasjenige, was man die Welt der Elemente nennt. ...

..Unsere Füße setzen auf auf den Boden der festen Erde [es wird an die Tafel geschrieben]:

### **Erde**

Und dasjenige, was unsere Füße als feste Erde trägt, das sendet ja auch seine Substanz hinein in Tiere, in Pflanzen, in Mineralien, auch in unseren physischen Menschenleib. ...

.... daß er dieses Wäßrige nur in der feinen Auflösung der Luft um sich herum empfindet und es zu seinem eigenen Gebrauche im Organismus erst verdichten muß; aber man kann doch sagen: der Mensch lebt in diesem wäßrigen Elemente [über «Erde» wird angeschrieben]:

### **Wasser**

Und er lebt dann im luftförmigen Elemente, in dem er ja seine Atmung zu vollziehen hat [über «Wasser» wird angeschrieben]:

### **Luft**

....: Da haben wir eben dasjenige, was wir als Erde bezeichnen, dasjenige, was wir als Wasser bezeichnen, dasjenige, was wir als Luft bezeichnen, was wir als Wärme bezeichnen [über «Luft» wird angeschrieben]:

### **Wärme**

Wenn wir weiter hinaufgehen aus dem dichteren Substantiellen ins *Ätherische*, von der Wärme, die ja schon ätherisch ist, so kommen wir ins Licht [über «Wärme» wird angeschrieben]:

### **Licht**

und in dasjenige, was wir mit einem trockenen, abstrakten Ausdrucke immer den **chemischen Äther** und seine Wirkungen genannt haben. Wir wollen das heute, weil dadurch die Ordnung der Welt hervorgerufen wird, die Gestaltung der Welt hervorgerufen wird, wir wollen den großen Chemismus des Kosmos einmal als Weltgestaltung bezeichnen. Es ist schwer, dafür einen richtigen Ausdruck zu finden [über «Licht» wird angeschrieben]:

### **Weltgestaltung**

Und wir wollen dasjenige, was dann im Ätherischen als das Höchste zu bezeichnen ist, das Weltenleben nennen: **Lebensäther**, Weltenleben [über «Weltgestaltung» wird angeschrieben]:

### **Weltenleben**

...Eigentlich lebt der **Mensch innerlich voll verwandt nur in dem Element der Wärme.** [Das Wort «Wärme» an der Tafel wird rot angekreuzt.]

Es ist notwendig für den geistigen Fortschritt, sich einer solchen Sache voll bewußt zu sein.

...Dennoch steht der Mensch **Luft und Licht noch außerordentlich nahe.** [Die Worte «Luft» und «Licht» werden an der Tafel gelb angekreuzt.] ...

... **wäßrige** Element etwas, was durchaus mit dem Menschenleben **tief verwandt ist.** [Das Wort «Wasser» wird bläulich angekreuzt.] ...

...**Noch tiefer, möchte ich sagen, im Unterbewußten** liegt das Verhältnis des Menschen zum **erdigen** Elemente. [Das Wort «Erde» wird bläulich angekreuzt.] ...

...**ätherisch dünnen Elemente, Weltgestaltung und Weltenleben**, einen indirekten Einfluß auf den Menschen haben, einen **verborgenen Einfluß.** [Die Worte «Weltgestaltung» und «Weltenleben» werden bläulich angekreuzt.]

Weltenleben	x	Luzifer
Weltgestaltung	x	
Licht	x	
Wärme	x	
Luft	x	
Wasser	x	Ahriman
Erde	x	

..., daß der Mensch während seines Erdenlebens sich bewußt sein soll, **daß er in diesen mittleren Elementen [Luft, Wärme, Licht] eigentlich lebt mit seinem Menschentum** und daß seinem Bewußtsein sich entzieht sein Verhältnis zu Wasser und Erde und zur Weltgestaltung und dem Weltenleben.

...Mysterien die Schüler auf einer bestimmten Stufe ihrer Entwicklung die Mahnung erhielten: **Vertrauet dem Feuer**, vertrauet der **Luft**, vertrauet auch dem **Licht**; doch **werdet vorsichtig der Unterwelt gegenüber**, dem **Wasser**, der **Erde**; werdet **vorsichtig der Oberwelt gegenüber**, der **Weltgestaltung** und dem **Weltenleben**. Denn weil die Beziehungen da so stark ins Unbewußte hineingestellt sind, treten auf die Verlockungen **Luzifers in Weltenleben und Weltgestaltung**, und es treten auf die Verführungen **Ahrimans von Erde und Wasser**.

...Und die esoterische Anleitung hat nun immer in den Mysterien auch darinnen bestanden, **daß der Mensch das richtige Verhältnis finden sollte zu diesen Elementen**, in richtiger Weise seine Verwandtschaft mit den Elementen fühlen sollte. ...

**...Dann können wir, wenn wir ins imaginative Leben aufsteigen, unsere Verwandtschaft mit dem Erdigen fühlen. Da machen wir uns dann, wenn wir in der richtigen Luzifer Ahriman Weise dieses Gefühl entwickeln, ein intensives Geständnis. Und in dem Selbstgeständnisse-Machen besteht ja eigentlich die fortschreitende, wirkliche, wahre Selbsterkenntnis des Menschen.**

#### Wollen

...**Verwandtschaft mit der Erde**, dann fühlt man sich nicht mehr in seiner Menschheit, dann fühlt man sich in seiner **Tierheit**, ...

#### Fühlen

..Verwandtschaft ..mit dem **Wassersein auf Erden**, dann wird man gewahr: Du bist ja eigentlich verwandt mit der **Pflanzheit**. Es ist etwas in dir, was so **schlafend, so träumend in der Welt ist wie die Pflanzheit**.

#### Denken

...**Verwandtschaft mit der Luft**, dann fühlt man das **Mineralsein** in sich. Dann fühlt man, wie wenn etwas vom **Mineralischen einen ganz, durch die ganze Haut, erfüllte**. ...

...Aber man fühlt zugleich eines noch: **man bekommt Furcht vor sich selber**.

**...nicht damit er in ihr steckenbleibe, sondern damit er sie verwandeln könne in eine höhere Seelenkraft. ..**

*...Aber gerade diese Angst muntert einen auf, sich immerfort erheben zu wollen über diese Tierheit, herauszutreten aus dem elementarischen Leben in das Leben, das uns zwar mit der fremden Welt umgibt, das uns zugleich aber in das Menschliche hereinführt. **Fühlend zu erkennen sein Verhältnis zu der Welt, das ist dasjenige, was in die wirkliche Esoterik hineinführt.** ...*

...Das **Gefühl der Lahmheit im Pflanzensein muß** sich umwandeln zum inneren Weckruf, zur inneren Kraft, sich selber in der **Welt zum erwachten Menschen zu bringen.** ..

*...Denken ist verfeinertes Atmen. Die Gedanken, in denen wir leben, sind durchaus ein verfeinerter Atmungsprozeß. Der Einatmungsstrom, das Atmunghalten, das Ausatmen, sie wirken, ich möchte sagen, im groben auf der einen Seite hinein in unsere Blutzirkulation, auf der anderen Seite aber verfeinert in das Vibrieren der Gehirnorgane. Und wie da das Atmen verläuft, das ist Denken in der physischen Welt; sublimiertes Atmen ist Denken. ...*

*....Wenn der Atem, ganz verfeinert, an die Sinnesorgane stößt, macht er die Vorstellungen. Aber wird man das gewahr, wird man sich gewissermaßen als Denker und zugleich als Atmer gewahr, dann fühlt man diese zum Denken verfeinerten Atmungsprozesse wie ein organisiertes Mineral, wie einen organisierten Stein, der einen erfüllt.* Sie wissen, daß ja der Sauerstoff im Menschen in Kohlensäure sich verwandelt. Dieses Erfassen des Kohlenstoffes in den feineren Verzweigungen des Atmens im menschlichen Haupte, das stellt sich ja dar wie ein Abfangen der Kohlensäure. Das ist ein Mineralisierungsprozeß. Und je mehr man in der Lage ist, sich innerlich zu vertiefen in das Abfangen des Kohlenstoffes durch den Sauerstoff, um so mehr hat man den Mineralisierungsprozeß. Man ergreift die Kohle in sich, den Kohlenstoff, die Kohle. Und die Kohle ist der Stein der Weisen; nur eben innerlich im Menschen ist die Kohle der Stein der Weisen. Lesen Sie nach bei alten instinktiven Hellsehern, wie sie den Stein der Weisen beschreiben. Sie werden überall finden, daß sie beschreiben: Der Stein der Weisen - die Menschen kennen ihn nur nicht -, er ist überall zu finden; man kann ihn überall erzeugen. Man kann ihn finden, wo er seine Fundstätten hat; er ist in der Erde zu finden. Es wird ganz genau beschrieben, wie man die Kohle erzeugt, indem man Holz verbrennt. Er kann überall erzeugt werden, der Stein der Weisen. Kohle ist er. Er ist in den Kohlengruben der Kohlenbergwerke enthalten ...\* ein mineralischer Prozeß. Man fühlt sich innerlich versteint ...\* in dem Vermineralisieren durch das Im-Lüftewehen-Leben, wie man sich verpflanzt, also in der Pflanzenheit fühlt durch das Im-Wasserwesen-Leben, wie man sich in der Tierheit fühlt durch das In-der-Erde-Leben. ....

*Und wenn der Mensch sie mit tiefem Gefühl, mit ernster Empfindung auf sein Gemüt wirken läßt, dann wird er etwas gewahr von seiner Verwandtschaft mit dem Elemente der Erde, was verwandt ist mit seinem Willen; mit dem Elemente des Wassers, was verwandt ist mit seinem Fühlen; mit dem Elemente der Luft, die in dieser Weise, wie ich's Ihnen jetzt geschildert habe, verwandt ist mit seinem Denken, mit seinem Vorstellen.* [Es wird an die Tafel geschrieben; siehe Tafelband Seite 40:]

Du steigst ins Erden-Wesenhafte  
Mit deines Willens Kraftentfaltung

*... steigen wir ins Erdenelement hinunter. Aber das gewöhnliche Bewußtsein weiß nichts davon. In dem Augenblicke, wo dieses Hinuntersteigen bewußt wird, dann verwandelt man sich selber vom Menschentum ins Tieretum, ...*

Betritt als Denker du das Erdensein,  
Es wird Gedankenmacht dir dich  
Als deine eigne Tierheit zeigen;

*gewahr der eigenen Tierheit, dann erhält man vor dem Selbst Furcht, die sich aber verwandeln muß in Seelenmut.*

Die Furcht vor deinem Selbst  
Muß dir in Seelen-Mut sich wandeln.

Den anderen **Hinunterstieg, in das Wasserwesen**, wir lernen ihn durch folgende Mahnung des Hüters der Schwelle - denn die Worte, die ich Ihnen hier mitteile, sind die Worte des Hüters der Schwelle -, wir lernen ihn durch folgende Mahnung:

Du lebest mit dem Wasserwesen  
Nur durch des Fühlens Traumweben;  
Durchdring erwachend Wassersein,  
Es wird die Seele sich in dir  
Als dumpfes Pflanzendasein geben;  
Und Lahmheit deines Selbst  
Muß dich zum Wachen führen.

**Die Verwandlung ins Gegenteil von diesem schlafenden Fühlens-Traumweben, wenn wir wirklich bewußt hinuntersteigen, wird zum Wecker in uns selber.**

...Und dieses **Hinuntersteigen aus dem Denken in das Sinnen, wo wir es vorzugsweise mit unseren Gedächtnisvorstellungen zu tun haben**, das ist es, gegenüber dem der Hüter der Schwelle uns die folgende Mahnung gibt:

Du sinnest in dem Lüftewehen  
Nur in Gedächtnis-Bilderformen;  
Ergreife wollend Lüftewesen,

... Der Mensch ist nicht gewöhnt, einen Gedanken von einer Stelle an die andere zu rücken. ...  
.. ; er möchte, daß ihm die Zeitung, Fernsehen, Politiker, Experten, Medien... die Folge der Gedanken zeigt, und er ist beruhigt, wenn das der Fall ist. ....  
... ; er möchte, daß ihm die Zeitung die Folge der Gedanken zeigt, und er ist beruhigt, wenn das der Fall ist. ...In bezug auf sein Denken ist ja der Mensch so, wie er wäre, wenn er darauf rechnete, daß ihm ein Bein vor das andere gestellt würde, damit er gehen könnte.

Es wird die eigne Seele dich  
Als kalterstarrer Stein bedrohn

- dieses Mineralisch-Werden.  
Wer nicht die Imagination kennt, weiß ja nicht, wie hart das gewöhnliche Denken ist. **Das gewöhnliche Denken ist steinhart.**

**Aber dieser innere Tod im Denken, dieser Kältetod, der muß wiederum uns anfeuern zu einer Gegenkraft, eben im Gedanken das Geistig-Lebendige aus innerer Kraft hervorzurufen.** [Es wird weitergeschrieben:]

Doch Deiner Selbstheit Kälte-Tod,  
Er muß dem Geistesfeuer weichen.

Das sind die drei Ermahnungen gegenüber der **Unterwelt**, der Welt der unteren Elemente, die der **Hüter der Schwelle** an denjenigen, der an die Schwelle kommt, richtet,

...**Furcht, Lahmheit, Tod** müssen sich als die negativen Eigenschaften dabei entwickeln, müssen sich aber **metamorphosieren in die positiven, ins Geistige hineinführenden Eigenschaften von**

*Seelenmut, von Weckkraft, Aufwachekraft, belebendem Feuer. ...*

Wir brauchen;  
Seelen-Mut  
Wachen  
Geistesfeuer

Und wie wir da [unterer Teil des Schemas, siehe Seite 108] in *Ahrimans Reich* kommen und durch den Hüter der Schwelle ermahnt werden, wie wir uns *erretten vor den Versuchungskünsten Ahrimans, so dringen wir auf der anderen Seite* [oberer Teil des Schemas], indem wir im Erdenleben stehen und ins Esoterische hineinwollen, in *Licht, Weltengestaltung, Weltenleben*. - ...

.. -

*...Wir leben im Lichte, indem wir Gedanken uns bilden, ebenso, wie wir nach der anderen Seite, nach dem unteren Reiche, in der Luft leben, im Atem. Wir halten von dem Lichte die Gedanken zurück. Wir wissen nicht, daß die Gedanken in uns nur leben können, wenn sie am Lichte erleuchtet werden, wenn der Atem am Lichte erleuchtet wird.*

*...Denn als Licht wird in der Geisteswissenschaft alles bezeichnet, was überhaupt durch die Sinne wirkt. Nicht nur das, was durch das Auge wirkt, auch dasjenige, was im Ton wirkt, ist Licht; auch dasjenige, was in der Tastempfindung wirkt, insofern wir wahrnehmen, ist Licht. Das ganze Wahrgenommene durch die Sinne ist Licht. ...*

...Da tritt die *Verlockung Luzifers* heran; denn das ist etwas ungeheuer Schönes, das ist etwas, was *ungeheure Lust und ungeheures Wohlbehagen* verbreitet. Eine wahre innere Wollust überkommt den Menschen. Er verfällt leicht den Verlockungen, den Versuchungen Luzifers, *die ihn wegziehen wollen von der Welt, in die Schönheit dieser Welt hinein, die sie selber beherrschen* ....

*Sie wollen den Menschen entreißen den irdischen Elementen* und ihn hinaufheben ins Engel-, ins Geisterreich, so daß er nach jedem Schläfe nicht mehr heruntersteigen will in den physischen Leib.

Du hältst von Lichtes-Scheines-Macht  
Gedanken nur im Innern fest;  
Wenn Lichtesschein in dir sich selber denkt,  
So wird unwahres Geisteswesen  
In dir als Selbstheitwahn erstehn;  
Besinnung auf die Erdennöte  
Wird dich im Menschensein erhalten.

*Steigen wir weiter hinauf in das ätherische Element, dann wird die luziferische Verlockung schon intensiver.* Da werden nicht nur unsere Gedanken, in denen wir uns verhältnismäßig noch leicht zurechtfinden, in Betracht kommen, sondern da wird das dumpfe Element des Fühlens in Betracht kommen

.... Und wenn er *nun imaginativ hinaufsteigt, wirklich in diese Weltenchemie* hinein sich fügt - .... Da wird er selber zum kosmischen Chemiker und ist mit seinen chemischen Prozessen verwebt. Da fühlt er in diesem *Verwebtsein mit der Weltengestaltung die luziferische Versuchung in der Gestalt wie ein Ohnmächtig* ...Jetzt wird er ohnmächtig gemacht, daß er sich nicht mächtig ist seines Menschenwesens, um hineinzukommen. *Er muß vor dieser Seelenohnmacht sich bewahren, indem er nur herantritt an diese Welt, nachdem er die Liebe zu all dem, was wertvoll ist auf Erden, zu den Erdenwerten sich erworben hat.*



Du hältst vom Weltgestalten  
Gefühle nur im Innern fest;  
Wenn Weltenform in dir sich selber fühlt,  
So wird ohnmächtig Geist-Erleben  
In dir das Selbstheitsein ersticken;  
Doch Liebe zu den Erdenwerten  
Wird dir die Menschenseele retten.

*Man kann sein kosmisches Ziel nur erreichen, wenn man zur rechten Zeit Engel wird. Während des Jupiterdaseins steigen ja die jetzigen Menschen zum Engeldasein auf. Luzifers Verführung besteht darinnen, daß er den Menschen zur Unzeit, noch während des Erdendaseins zum unreifen Engel machen will, zum verkümmerten Engel. Dann wäre die Menschenseele verloren und eine verkümmerte Engelseele entstanden. Die Mahnung des Hüters der Schwelle sollen wir hören:*

Doch Liebe zu den Erdenwerten  
Wird dir die Menschenseele retten.

*Am intensivsten ist die Verlockung, wenn wir in das letzte Element, in das Weltenleben, in das allgemeine Weltenleben aufsteigen. Daraus halten wir das Wollen fest, das aber wie im Schläfe, wie ich oft gesagt habe, beim Menschen enthalten ist.*

*Denn im allgemeinen Weltenleben bewußt leben, heißt, den Tod als einzelne Wesen erfahren. Das universelle Leben tötet uns, wenn es uns ergreift. Wie das Insekt, das in die Flamme fliegt aus Gier nach dem Feuer, nach dem Lichte, im Augenblicke, wo es hineinfliegt, erstirbt, so erstirbt das einzelne Lebende in dem allgemeinen Weltenleben, wenn es bewußt eintritt mit seinem eigenen Geiste....*

*..Durchdringen wir uns bis zu innerer hingebender Glutliebe mit diesem gottergebenen Wollen, dann werden wir uns nicht verlocken lassen, ein degenerierter Engel zu werden, statt ein Mensch zu bleiben, solange das Menschsein notwendig ist für dasjenige Wesen, das in uns lebt. Daher heißt die Mahnung des Hüters der Schwelle:*

Du hältst vom Weltenleben  
Das Wollen nur im Innern fest;  
Wenn Weltenleben dich voll erfaßt,  
So wird vernichtend Geistes-Lust  
In dir das Selbst-Erleben töten;  
Doch Erdenwollen geist-ergeben,  
Es läßt den Gott im Menschen walten.

Sie ist so, wenn Sie die **wahre Voraussetzung haben:** daß dasjenige, was Ihnen in diesen Stunden gesagt wird, eigentlich die Unterweisung des Hüters der Schwelle selber ist, entstanden ist **unmittelbar aus demjenigen, was man erhalten kann im Gespräche mit dem Hüter der Schwelle.**

Du steigst ins Erden-Wesenhafte  
Mit deines Willens Kraftentfaltung;  
Betriffst als Denker du das Erdensein,  
Es wird Gedankenmacht dir dich  
Als deine eigne Tierheit zeigen;  
Die Furcht vor deinem Selbst  
Muß dir in Seelen-Mut sich wandeln.

Du lebest mit dem Wasserwesen  
Nur durch des Fühlens Traumweben;  
Durchdring erwachend Wassersein,  
Es wird die Seele sich in dir  
Als dumpfes Pflanzendasein geben;  
Und Lahmheit deines Selbst  
Muß dich zum Wachen führen.

Du sinnest in dem Lüftewehen  
Nur in Gedächtnis-Bilderformen;  
Ergreife wollend Lüftewesen,  
Es wird die eigne Seele dich  
Als kalterstarrer Stein bedrohn;  
Doch deiner Selbstheit Kälte-Tod,  
Er muß dem Geistesfeuer weichen.

Du hältst von Lichtes-Scheines-Macht  
Gedanken nur im Innern fest;  
Wenn Lichtesschein in dir sich selber denkt,  
So wird unwahres Geisteswesen  
In dir als Selbstheitwahn erstehn;  
Besinnung auf die Erdennöte  
Wird dich im Menschensein erhalten.

Du hältst vom Weltgestalten  
Gefühle nur im Innern fest;  
Wenn Weltenform in dir sich selber fühlt,  
So wird ohnmächtig Geist-Erleben  
In dir das Selbstheitsein ersticken;  
Doch Liebe zu den Erdenwerten  
Wird dir die Menschenseele retten.

Du hältst vom Weltenleben  
Das Wollen nur im Innern fest;  
Wenn Weltenleben dich voll erfaßt,  
So wird vernichtend Geistes-Lust  
In dir das Selbst-Erleben töten;  
Doch Erdenwollen geist-ergeben,  
Es läßt den Gott im Menschen walten.

Das ist das Wesen aller Mysterienschulen gewesen, daß in ihnen die Menschen gesprochen haben als Beauftragte der geistigen Gewalten der Welt. Das muß aber auch das Wesen der Mysterienschulen bleiben. ....

Das ist die Steigerung:

Lichtes-Scheines-Macht  
Weltgestalten  
Weltenleben

Gedanken  
Gefühle  
Wollen.

Wir brauchen:

Besinnung auf die Erdennöte,  
Liebe zu den Erdenwerten,  
geist-ergebenes Erdenwollen;

denn wir brauchen:

die Erhaltung des Menschenseins,  
die Rettung der Menschenseele,  
das Empfangen des waltenden  
Gottes in uns selber.

Das, meine lieben Schwestern und Brüder, ist dasjenige, was der Hüter auf unsere Seele legt, damit wir entwickeln dasjenige, was Seelenflügel sind, um hinüberzukommen.

*Nehmen Sie diese Schule als konstituiert unmittelbar aus dem Wollen der geistigen Welt selbst heraus, das nur versucht wird in der richtigen Weise zu interpretieren für unser Zeitalter, in das wir eingetreten sind, nachdem die Finsternis vorüber war und ein Licht wieder gekommen ist, ein Licht, das allerdings zunächst sich nur mangelhaft auf Erden äußert, weil die Menschen noch die alte Finsternis bewahrt haben. Aber es ist da. Und nur derjenige, der versteht, daß das Licht da ist, wird das Wesen und Wollen dieser unserer Geistesschule in wahren Sinne erfassen.*

„, GA270/I, 6. Stunde

*Und abschließen wollen wir wieder mit der 1. Tafel*

„O Mensch, erkenne dich selbst!  
So tönt das Weltenwort.  
Du hörst es seelenkräftig,  
Du fühlst es geistgewaltig.

Wer spricht so weltenmächtig?  
Wer spricht so herzinniglich?

Wirkt es durch des Raumes Weitenstrahlung  
In deines Sinnes Seinserleben?  
Tönt es durch der Zeiten Wellenweben  
In deines Lebens Werdestrom?

Bist du es selbst, der sich  
Im Raumesfühlen, im Zeiterleben

Das Wort erschafft, dich fremd  
Erfühlend in Raumes Seelenleere,  
Weil du des Denkens Kraft  
Verlierst im Zeitvernichtungsstrom.“, GA270/II, 8. Stunde

1. Tafel:

O Mensch, erkenne dich selbst!  
So tönt das Weltenwort.  
Du hörst es seelenkräftig,  
Du fühlst es geistgewaltig.

Wer spricht so weltenmächtig?  
Wer spricht so herzinniglich?

Wirkt es durch des Raumes Weitenstrahlung  
In deines Sinnes Seinserleben?  
Tönt es durch der Zeiten Wellenweben  
In deines Lebens Werdestrom?

Bist du es selbst, der sich  
Im Raumesfühlen, im Zeiterleben

Das Wort erschafft, dich fremd  
Erfühlend in Raumes Seelenleere,  
Weil du des Denkens Kraft  
Verlierst im Zeitvernichtungsstrom.

## Abschluss

"Strahlender als die Sonne  
Reiner als der Schnee  
Feiner als der Äther  
Ist das Selbst  
Der Geist in meinem Herzen  
Dies Selbst bin Ich.  
Ich bin dies Selbst", GA267, S. 84

„Strahlender als die Sonne  
Reiner als der Schnee  
Feiner als der Äther  
Ist das Selbst  
Der Geist in meinem Herzen  
Dies Selbst bin Ich.  
Ich bin dies Selbst“,

*Rudolf Steiner, GA267, S. 84*

## Kultischer Abschluss

„Bei seiner Verkündigung ist Michael anwesend in dieser seiner zu Recht bestehenden Schule. Bekräftigt wird diese Anwesenheit durch dasjenige, was sein Zeichen ist, das walten soll über allem, was gegeben wird in dieser Schule:

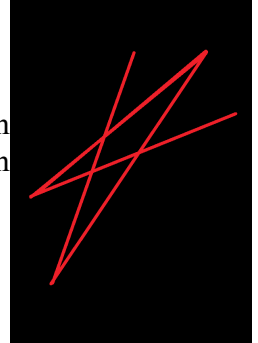
*[Das Michael-Zeichen wird an die Tafel gezeichnet]*

und bekräftigt wird es durch sein Siegel, das er aufgedrückt hat dem esoterischen Streben der Rosenkreuzer-Schule, was da lebt symbolisch in dem dreifachen Spruche:

*Ex deo nascimur*

*In Christo morimur*

*Per spiritum sanctum reviviscimus.*



Und indem Michael sein Siegel aufdrückt, wird der erste Satz gesprochen in dieser Geste

*[die untere Siegelgeste wird an die Tafel gezeichnet]*

der zweite Satz in dieser Geste:

*[die mittlere Siegelgeste wird an die Tafel gezeichnet]*

der dritte Satz in dieser Geste:

*[die obere Siegelgeste wird an die Tafel gezeichnet]*

Die erste Geste heißt [neben die untere Siegelgeste wird geschrieben]:

*Ich bewundere den Vater*

sie lebt stumm, während wir sprechen «Ex deo nascimur».

Die Zweite Geste heißt [neben die mittlere Siegelgeste wird geschrieben]:

*Ich liebe den Sohn*

sie lebt stumm, während wir sprechen «In Christo morimur».

Die dritte Geste heißt [neben die obere Siegelgeste wird geschrieben]:

*Ich verbinde mich dem Geiste*

sie lebt stumm im Zeichen, das da ist das Siegel Michaels, indem wir sprechen «Per spiritum sanctum reviviscimus».

Und so sei bekräftigt der heutigen Michael-Verkündigung Inhalt durch Zeichen und Siegel Michaels:

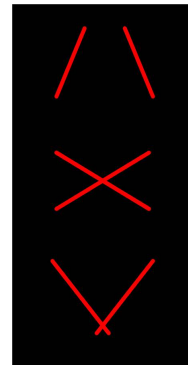
*[Es wird das Michael-Zeichen gemacht]*

*[Es werden die drei Siegelgesten gemacht und dazu gesprochen:]*

*Ex deo nascimur*

*In Christo morimur*

*Per spiritum sanctum reviviscimus.*“, GA270/III, 7. Wiederholungsstunde



## Literaturangaben:

- GA4 ,Rudolf Steiner,Philosophie der Freiheit,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1894
- GA9 ,Rudolf Steiner,Theosophie,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1904
- Chymische Hochzeit des Christian Rosenkreuz*
- GA10 ,Rudolf Steiner,Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1904
- GA12,Rudolf Steiner,Die Stufen höherer Erkenntnis,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1908
- GA13,Rudolf Steiner,Die Geheimwissenschaft im Umriss,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1910
- GA16, GA17 ,Rudolf Steiner,Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen / Schwelle der geistigen Welt,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1913
- GA21,Rudolf Steiner,Von Seelenrätseln,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1917
- GA26,Rudolf Steiner,Anthroposophische Leitsätze,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1925
- GA27,Rudolf Steiner,Grundlegendes für eine Erweiterung der Heilkunst,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1925
- GA28,Rudolf Steiner,Mein Lebensgang,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1925
- GA35,Rudolf Steiner,Philosophie und Anthroposophie. Gesammelte Aufsätze 1904-1923,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1925
- GA55,Rudolf Steiner,Die Erkenntnis des Übersinnlichen in unserer Zeit,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1907
- GA94,Rudolf Steiner,Kosmogonie,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1906
- GA97,Rudolf Steiner,Das chrstliche Mysterium,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1907
- GA99 ,Rudolf Steiner,Die Theosophie der Rosenkreuzer,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1907
- GA101,Rudolf Steiner,Mythen und Sagen, Okkulte Zeichen und Symbole,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1907
- GA104 ,Rudolf Steiner,Die Apokalypse des Johannes,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1908
- GA115,Rudolf Steiner,Anthroposophie – Psychologie – Philosophie ,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1911
- GA119,Rudolf Steiner,Makrokosmos und Mikrokosmos,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1910
- GA130,Rudolf Steiner,Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1962
- GA136,Rudolf Steiner,Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1912
- GA145,Rudolf Steiner,Welche Bedeutung hat die okkulte Entwicklung auf die Hüllen des Menschen und Sein Selbst?,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1913
- GA130,Rudolf Steiner,Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1962
- GA202,Rudolf Steiner,Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1920
- GA215,Rudolf Steiner,Die Philosophie, Kosmologie und Religion in der Anthroposophie,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1922
- GA260,Rudolf Steiner,Die Weihnachtstagung zur Begründung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 1923/24,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1924
- GA260a,Rudolf Steiner,Schriften und Vorträge zur Geschichte der anthroposophischen Bewegung und der Anthroposophischen Gesellschaft,Verlag am Goetheanum,1925
- GA264,Rudolf Steiner,Zur Geschichte und aus den Inhalten der ersten Abteilung der Esoterischen Schule 1904-1914,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1914
- GA266/I,Rudolf Steiner,geisteswissenschaft als Erkenntnis der Grundimpulse sozialer Gestaltung,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1909
- GA267,Rudolf Steiner,Seelenübungen mit Wort- und Sinnbild-Meditation,Rudolf Steiner Verlag, Dornach,1924
- GA270/I,Rudolf Steiner,Esoterische Unterweisung für die erste Klasse der Freien Hochschule für

*Geisteswissenschaft am Goetheanum, Erster Band, Rudolf Steiner Verlag, Dornach, 1924 .*  
*GA270/II, Rudolf Steiner, Esoterische Unterweisung für die erste Klasse der Freien Hochschule für*  
*Geisteswissenschaft am Goetheanum, Zweiter Band, Rudolf Steiner Verlag, Dornach, 1924 .*  
*GA270/III, Rudolf Steiner, Esoterische Unterweisung für die erste Klasse der Freien Hochschule für*  
*Geisteswissenschaft am Goetheanum, Dritter Band, Rudolf Steiner Verlag, Dornach, 1924*  
*GA276, Rudolf Steiner, Das künstlerische in seiner Weltmission, Rudolf Steiner Verlag, Dornach, 1923*  
*GA319, Rudolf Steiner, Die Kunst des Heilens von Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft, Rudolf*  
*Steiner Verlag, Dornach, 1924*  
*GA342, Rudolf Steiner, Vorträge und Kurse über christlich-religiöses Wirken I, Rudolf Steiner Verlag,*  
*Dornach, 1921*  
*GA350 ,Rudolf Steiner, Rhythmen im Kosmos und im Menschenwesen. Wie kommt man zum Schauen*  
*der Welt?, Rudolf Steiner Verlag, Dornach, 1923*